

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

1. A: Hallo Peter! Ich habe ein großes Problem! Meine Frau hat heute Geburtstag und ich weiß nicht, was ich ihr schenken soll.
B: Vielleicht wäre es am besten, ihr einen Regenschirm zu kaufen, da sie die Regenschirme doch immer irgendwo vergißt.
A: Einen Regenschirm? Das ist keine gute Idee, denn sie hat schon zwei.
B: Dann kauf ihr doch ein Kölnisch Wasser, z.B. Marke Dior. Deine Frau ist ganz versessen darauf.
A: Woher weißt du so genau, was meine Frau gern hätte?
B: ...Natürlich von meiner Frau. Du weißt doch auch, daß sie Freundinnen sind. Aber entschuldige, ich muß mich beeilen, denn ich habe noch viel zu tun.
A: Guten Tag! Ich hätte gern ein Kölnisch Wasser, Marke Dior.
C: Ich könnte Ihnen etwas für 2.300 Ft empfehlen. Bitte, hier!
Es hat einen angenehmen Duft und ist schön verpackt.
A: Die Verpackung ist sehr schön, aber haben Sie vielleicht etwas kleineres?
C: Vielleicht gefällt Ihnen dieses hier, das größere kostet 1.800 Ft, das kleinere 1.400 Ft.
A: So viel wollte ich eigentlich nicht ausgeben. Ich dachte an etwa 600 Ft.
C: In dieser Preislage kann ich Ihnen nur ein ungarisches Produkt zeigen. Besonders empfehlen kann ich Ihnen dieses hier. Es kostet 650 Ft, hat einen angenehmen Duft und sieht schön aus.
A: Das gefällt mir! Das nehme ich! Vielen Dank!
2. A: Guten Tag! Ich hätte gern einen Schal.
B: Sie haben Glück, wir haben ein breites Angebot. Zum Beispiel dieser rote hier, ist er nicht wunderschön?
A: Nein danke! Rot mag ich nicht.
B: Und dieser grüne? Der würde Ihnen gut stehen.
A: Oh, nein! Grün paßt nicht zu meinem blauen Mantel.
B: Dann sehe ich nach, ob wir einen blauen haben. Hier ist ein hellblauer!
A: Nein danke! Der ist zu hell!
B: Der dunkelblaue hier würde Ihnen vielleicht noch besser stehen und ist außerdem nicht so empfindlich.
A: Aber sehr dunkel! Ich sehe aus wie eine alte Dame.
B: Und wie gefällt Ihnen der gleiche in braun?
A: Der ist viel zu breit!
B: Aber breite Schals sind jetzt sehr in Mode. Wie gefällt Ihnen der weiße hier?
A: Dieser ist viel zu schmal.

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- B: Eben deshalb ist er sehr elegant. Wir haben auch gestreifte Schals, zum Beispiel diesen braunen hier.
- A: Dieser gefällt mir! Können Sie mir den auch in gelb zeigen?
- B: Einen Augenblick bitte! Hier ist einer in gelb.
- A: Schade, die Streifen sind leider nicht zu sehen. Ah! Dieser hier ist der Richtige! Dieser blaue Schal gefällt mir! Was kostet er?
- B: Nur 980 Ft.
- A: Wie bitte? 980 Ft? Das ist mir zuviel. So viel Geld gebe ich doch nicht für einen Schal aus. Vielen Dank! Auf Wiedersehen!
3. A: Hallo Schatz! Herzlichen Glückwunsch zum Namenstag! Ich habe dir ein kleines Geschenk mitgebracht!
- B: Oh! Einen Regenschirm! Vielen Dank!
- A: Nun, ich dachte, wenn die regnerischen Tage kommen, kannst du ihn gut gebrauchen.
- B: Danke! Du weißt immer was ich mir wünsche.
- A: Gefällt er dir?
- B: Ja, er ist wunderschön! Du hast einen guten Geschmack, doch jetzt muß ich zum Sprachkurs! Entschuldige bitte!
Wir treffen uns heute abend.
- C: Du bist es Anne! Komm doch herein und setz dich. Ich hole uns gleich einen Kaffee.
- B: Ich habe vielleicht eine Wut!
- C: Das habe ich schon bemerkt. Was ist passiert?
- B: Thomas hat mir eben zum Namenstag gratuliert und mir einen Regenschirm geschenkt. Das ist nun schon der Fünfte! Verstehst du das? Er müßte doch auch wissen, daß ich schon eine Menge Regenschirme habe. Ich konnte seine Nähe nicht mehr ertragen und habe ihm gesagt, daß ich zum Sprachkurs muß und bin zu dir geeilt.
- C: Es ist verständlich, daß du böse bist. Auch ich würde mich über den fünften Regenschirm ärgern. Ich wußte schon immer, daß Thomas ein Dummkopf ist. Er paßt einfach nicht zu dir. Ich verstehe nicht, was dir an ihm so gefällt.
- B: Verurteile ihn nicht. Er ist kein Dummkopf. Er ist sehr geschickt, kann alles reparieren und verdient gut. Nur einkaufen kann er nicht! Aber das sage ich ihm erst nach der Hochzeit!
4. A: Guten Tag!
- B: Guten Tag Frau Müller! Sie sehen sehr abgespannt aus! Waren Sie schon wieder auf dem Markt?
- A: Ja, ich habe für die ganze Woche eingekauft.
- B: Müssen Sie immer so weit zum Einkaufen gehen? Hier an der Ecke kann man auch gut einkaufen. Das Obst und Gemüse ist zwar etwas teurer, aber es ist nicht so weit.

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- A: Es ist viel teurer! Wenn Sie einmal wöchentlich auf den Markt gehen würden, könnten Sie das Haushaltsgeld viel besser einteilen.
- B: Vielleicht haben Sie recht, aber für mich lohnt sich diese Mühe nicht. Geld ist nicht immer das Wichtigste. Auch Sie sollten nicht so kleinlich sein.
5. A: Guten Tag! Ich möchte eine Tasche kaufen, konnte mich aber noch nicht entscheiden.
- B: Darf ich Ihnen diesen gelben Diplomatenkoffer empfehlen? Einem eleganten Herrn wie Ihnen steht diese Farbe sehr gut.
- A: Danke! Ein Diplomatenkoffer wäre zwar sehr praktisch, aber in gelb? Ich würde ja lächerlich damit aussehen.
- B: Und wie gefällt Ihnen diese große braune Tasche hier? Sie sind sicher ein Geschäftsmann! Und ein Geschäftsmann hat immer viele Akten bei sich. Diese Tasche wäre gerade richtig für Sie.
- A: Ich finde Sie zu groß. Sie sieht fast wie ein Rucksack aus.
- B: Was sagen Sie zu dieser kleinen grauen Tasche hier? Sie ist nicht groß und die Farbe ist sehr diskret und paßt zu einem echten Diplomaten am besten.
- A: Die nehme ich! So hübsch wie Sie sind, kann ich mich sicher auf Ihren Geschmack verlassen. Vielen Dank für Ihre Hilfe!
- C: Hallo Martina! Ich kam gerade hier vorbei und wollte nur fragen, wie es dir geht. Wie läuft das Geschäft?
- B: Danke, es geht mir gut. Vor allem im Moment bin ich glücklich! Ich habe in diesem Moment einem sehr unsympathischen Kunden einen Ladenhüter aufgeschwatzt. Diese häßliche Tasche versuche ich schon seit zwei Monaten zu verkaufen.
- C: Vielleicht hat deinem unsympathischen Kunden gerade diese häßliche Tasche gefallen.
6. A: Guten Tag! Ich möchte einen Anzug kaufen. Mein Sohn heiratet und ich möchte elegant aussehen. Geld spielt keine Rolle!
- B: Ich würde Ihnen diesen grauen, gestreiften hier empfehlen. Er wird Ihnen gut stehen und zur Gelegenheit passen.
- A: Ich möchte ihn anprobieren!
Schade, er scheint etwas eng zu sein und ich fühle mich nicht wohl darin.
- B: Vielleicht probieren Sie diesen braunen hier? Er ist aus reiner Wolle und sehr modern.
- A: Ich finde, daß braun nicht feierlich genug ist und außerdem ist die Hose zu kurz.
- B: Dann kann ich Ihnen noch diesen grauen hier empfehlen. Er ist einfach, aber elegant.
- A: Dieser gefällt mir sehr gut und paßt auch. Wieviel kostet der Anzug?

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- B: 8.900 Ft. Das ist billig, wenn man bedenkt, daß der Stoff von bester Qualität ist. Sie haben Glück, denn bei uns ist gerade Ausverkauf und jeder Anzug ist um 20% billiger.
- A: Ich nehme diesen, obwohl ich mit der Hälfte des Preises gerechnet habe. Aber aus diesem Anlaß soll Geld keine Rolle spielen.
7. A: Guten Tag! Ich komme wegen einer Reklamation. Gestern habe ich bei Ihnen ein Radio mit Recorder gekauft. Nach diesem Gerät habe ich lange gesucht, aber meine Freude dauerte nicht lange. Als ich nämlich das Gerät zu Hause einschaltete, war kein Ton zu hören. Ich möchte, daß Sie das Gerät umtauschen.
- B: Das tut mir leid! Selbstverständlich werde ich Ihnen das Gerät umtauschen. Geben Sie mir bitte den Kassenzettel.
- A: Ich habe den Kassenzettel leider nicht mehr, noch gestern muß ich ihn verloren haben.
- B: Ohne den Kassenzettel kann ich Ihnen das Gerät leider nicht umtauschen. Das ist Vorschrift!
- A: Dann rufen Sie bitte den Geschäftsführer!
- B: Einen Moment bitte, ich hole ihn sofort.
- C: Guten Tag! Ich habe schon alles gehört! Aber der Verkäufer hat recht, denn ohne Kassenzettel besteht keine Möglichkeit das Gerät umzutauschen.
- A: Das ist ja unerhört! Ich werde mich an die Presse wenden!
- B: Einen Augenblick bitte! Ich habe gerade Ihr Gerät ausprobiert und es ist in Ordnung. Sie haben sicher die Gebrauchsanweisung nicht durchgelesen. Bei Ihrem Gerät war der Recorder eingeschaltet und in diesem Fall funktioniert das Radio nicht.
- A: Oh, entschuldigen Sie! Das habe ich nicht gewußt.
- B: Das nächste Mal prüfen Sie genauer, bevor Sie etwas reklamieren. Hallo! Einen Moment! Vergessen Sie Ihr Gerät nicht!
- A: Danke! Entschuldigung! Es tut mir leid! Auf Wiedersehen!
8. A: Guten Abend! Mein Name ist Helmut Altstadt. Ich komme von der Versicherungsgesellschaft "Álom" und möchte Ihnen einen sehr günstigen Versicherungsvertrag empfehlen.
- B: Guten Abend! Würden Sie mir bitte Ihren Ausweis zeigen?
- A: Den habe ich leider nicht bei mir.
- B: Dann tut es mir leid! Kommen Sie wieder, wenn Sie mir Ihren Ausweis zeigen können.
- A: Aber ich habe als Beweis mehrere Verträge bei mir. Sie können mir glauben! Bitte öffnen Sie die Tür!
- B: Diese Verträge sind kein Beweis für mich. Sie könnten ebenso ein Dieb oder Mörder sein.

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- A: Ich bitte Sie! Ich bin ein angesehener Mann bei der Versicherungsgesellschaft!
- B: Das ist möglich, aber ich werde Sie ohne Ihren Ausweis nicht einlassen. Kommen Sie, wenn Sie wollen morgen wieder und bringen Sie Ihren Ausweis mit! Auf Wiedersehen!
9. A: Ich bin Vertreter der Versicherungsgesellschaft "Álom"
- B: Guten Abend! Würden Sie mir bitte Ihren Ausweis zeigen?
- A: Sehr gern! Bitte!
- B: Danke! Kommen Sie bitte herein. Was für Versicherung können Sie mir empfehlen?
- A: Sie können getrennt Verträge für Personen-, Wohnungs-, Auto- und Reiseversicherung abschließen.
- B: Mich interessiert nur eine Versicherung für meine Wohnung. Wie sind die diesbezüglichen Bedingungen?
- A: Die sind sehr günstig. Die Versicherungsprämie pro Quadratmeter beträgt 30 Forint.
- B: Sind damit auch die Wertgegenstände in der Wohnung versichert?
- A: Nein, dafür müssen Sie monatlich zusätzlich 1% des gegenwärtigen Wertes der Wertgegenstände zahlen.
- B: Danke! Darüber muß ich noch nachdenken. Würden Sie mir bitte Ihre Telefonnummer geben, damit ich Sie anrufen kann?
- A: Ich kann Ihnen die Nummer der Versicherungsgesellschaft geben. Sie ist 116-3216. Am besten, Sie rufen morgens zwischen 8 und 9 Uhr an. Um diese Zeit bin ich sicher zu erreichen.
- B: Danke! Auf Wiedersehen!
10. A: Hallo! Hier ist János Kovács. Ich möchte bitte Herrn Bayor, Ihren Versicherungsagenten sprechen.
- B: Guten Tag, ich bin am Apparat. Ich erinnere mich an Sie. Haben Sie sich entschieden?
- A: Ja, ich möchte den Versicherungsvertrag für die Wohnung abschließen. Können Sie am Mittwoch dieser Woche bei mir vorbeikommen?
- B: Ich bedaure, aber am Mittwoch bin ich auf dem Lande. Diese Woche wäre es mir nur am Donnerstag und nach 15 Uhr möglich.
- A: Das paßt mir leider nicht. Und wie ist es mit nächster Woche? Mir wäre es auch am Montag recht.
- B: Wie wäre es, wenn ich am Dienstag vormittag kommen würde?
- A: Am Vormittag muß ich arbeiten, aber nach 17.00 Uhr bin ich zu Hause.
- B: Gut, ich komme Dienstag nachmittag. Um 17 Uhr bin ich bei Ihnen und bringe die notwendigen Unterlagen mit, damit wir den Vertrag gleich abschließen können.
- A: Danke! Auf Wiedersehen am Dienstag!

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

11. B: Ich möchte außer der Wohnung noch einige Wertgegenstände versichern lassen. Wie sind die diesbezüglichen Bedingungen?
A: Sie müssen monatlich 1% des gegenwärtigen Wertes Ihrer Wertgegenstände zahlen. Was möchten Sie versichern lassen?
B: Das Fernsehgerät, das Videogerät und die Waschmaschine.
A: Der gegenwärtige Wert des Fernsehgerätes ist 25.000 Ft, der der Waschmaschine 8.000 Ft und der des Videogerätes 20.000 Ft. Die zu versichernde Summe beträgt 53.000 Ft.
B: Ich habe das Fernsehgerät vor kaum zwei Monaten für 40.000 Ft gekauft.
A: Wir nehmen nicht den Kaufpreis, sondern den gegenwärtigen Wert als Grundlage.
B: Und wieviel müßte ich monatlich zahlen?
A: Ein Prozent von 53.000 Ft ist 530 Ft. Das ist sehr günstig!
B: Ich finde, das ist zu viel. Ich dachte an nicht mehr als 200 Ft. Ich werde von dieser Versicherung absehen und nur die Versicherung für die Wohnung abschließen.
12. A: Hallo! Wie geht es dir?
B: Danke, gut. Hübsche Schuhe hast du an! Hast du sie hier gekauft?
A: Stell dir vor, welch großes Glück ich hatte. Diese Schuhe habe ich billig im Ausverkauf bekommen. Im allgemeinen kosten ein paar Sportschuhe zwischen zwei- und dreitausend Forint. Und diese hier haben nur 800 Ft gekostet.
B: Sicher ist die Qualität dieser Schuhe nicht gut. Bei meinen Schuhen lege ich viel Wert auf Qualität und deshalb schaue ich nie auf den Preis.
A: Nun, du kannst es dir auch leisten, aber ich verdiene nicht so viel. Deshalb muß ich immer versuchen, so billig wie nur möglich einzukaufen. Dadurch kann ich viel Geld sparen.
B: Es ist nicht sicher, ob du wirklich sparst, denn wenn die Qualität schlecht ist, mußst du bald wieder neue Schuhe kaufen. Aber diese Schuhe sind sehr schön und ich wünsche dir, daß du noch viel Freude an ihnen hast.
13. A: Hallo, hier ist Müller! Ich möchte mich erkundigen, über welchen Warenwert hinaus Sie die bestellten Waren ins Haus liefern.
B: Der Wert der Waren muß über 500 Ft betragen. Was möchten Sie ins Haus geliefert haben?
A: Bitte bringen Sie mir 1l Öl, 2 Stück Butter, 3 Flaschen Rotwein, 300 gr Kartoffelsalat, 1kg Brot und 15 Semmeln. Wann kann ich mit den Waren rechnen?
B: Wir können heute erst nach 15.00 Uhr anliefern. Würden Sie mir bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer sagen.
A: Müller, Bräugasse 8, Telefonnummer 319335.
B: Danke! Es wird alles erledigt.

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

14. B: Guten Tag, gnädige Frau! Ich bringe Ihnen die bestellten Waren.
A: Danke! Einen Moment bitte! Ich habe telefonisch 1l Öl, 2 Stück Butter, 3 Flaschen Rotwein, 300 gr Kartoffelsalat, 1 kg Brot und 15 Semmeln bestellt. Statt Rotwein haben Sie jedoch Weißwein und statt Kartoffelsalates, französischen Salat gebracht.
Und dann stimmt auch die Rechnung nicht! Diese enthält den Preis des Rotweins und der ist teurer als der Weißwein. Bitte tauschen Sie den Wein sofort um, denn ich erwarte heute Gäste.
B: Es tut mir leid, aber das ist unmöglich. Sicher wurde die Bestellung falsch aufgenommen. Ich kann Ihnen die Waren erst morgen umtauschen. Heute habe ich noch zu viel Wege zu erledigen. Wenn Sie den Wein unbedingt heute brauchen, müssen Sie selbst ins Geschäft gehen und die Sache mit dem Verkaufsleiter klären.
A: Das ist nicht möglich, denn jeden Augenblick können meine Gäste kommen. Die Sache ist Ihr Problem!
B: Dann erlauben Sie mir, meinen Chef anzurufen!
B: Guten Tag Herr Mayer! Hier spricht der Wareneulieferer. Es gibt ein Problem mit der Lieferung an Frau König. Statt Rotwein ist Weißwein in der Lieferung und anstelle des Kartoffelsalates habe ich französischen Salat geliefert. Außerdem stimmt die Rechnung nicht. Frau König weigert sich, selbst ins Geschäft zu gehen und ich habe noch viele Lieferungen zu erledigen.
C: Bringen Sie zuerst das Problem mit Frau König in Ordnung. Danach erledigen Sie die restlichen Lieferungen. Sollten Sie aus diesem Grund heute länger arbeiten, gehen Sie dafür morgen etwas früher nach Hause.
15. A: Hallo! Ist dort der Zimmermaler Kiss?
B: Nein, hier ist der Besitzer des Kleidungsgeschäftes "Napsugár". Sie haben sich sicher verwählt.
A: Ich wollte die Nummer 115-4299 wählen.
B: Meine Nummer ist 145-8791.
A: Entschuldigen Sie! Ich habe mich tatsächlich verwählt.
B: Das macht nichts! Das kann jedem passieren.
A: Hallo! Ist dort die Nummer 115-4299? Ich suche Herrn Kiss, den Zimmermaler.
C: Ja, hier ist Kiss. Was kann ich für Sie tun?
A: Ich möchte meine Wohnung streichen lassen. Können Sie die Arbeit übernehmen?
C: Sehr gern, wenn es nicht allzu dringend ist.
A: Wann könnten Sie sich die Wohnung ansehen? Ich arbeite jeden Tag bis 16.30 Uhr und bin viertel sechs zu Hause.
C: Mir würde es am besten Donnerstag, gegen 7.00 Uhr passen. Sagen Sie mir bitte Ihre Adresse.

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- A: Napsugár Str. 2, Baumgartner.
C: Und wie komme ich am besten vom Ost-Bahnhof zu Ihrer Wohnung?
A: Nehmen Sie den Bus Nr.5 und steigen Sie an der fünften Haltestelle aus. Der Bus hält direkt vor unserem Haus.
C: Danke! Das Weitere besprechen wir am Donnerstag. Auf Wiederhören!
16. A: Guten Tag, Herr Kiss! Ich zeige Ihnen gleich die Wohnung. Ich möchte, daß Sie die ganze Wohnung streichen, außer dem Vorzimmer. Das ganze sollte noch in diesem Monat fertig sein. Können Sie die Arbeit übernehmen?
B: Ich habe einen besseren Vorschlag Herr Baumgartner! Lassen Sie doch die ganze Wohnung tapezieren. Es ist viel modischer und das Vorzimmer sollten Sie nicht auslassen, denn wenn Sie schon einmal tapezieren lassen, sollten Sie die ganze Wohnung machen lassen.
A: Nein, das ist nicht notwendig, denn wir haben das Vorzimmer erst vor einem halben Jahr weiß lassen. Und auch zu tapezieren wäre überflüssig, denn die vielen Gemälde würden dann nicht zur Geltung kommen. Bitte streichen Sie die ganze Wohnung weiß. Wann können Sie damit anfangen?
B: Wie Sie wollen! Nächste Woche kann ich anfangen. Ich brauche dazu fünf Tage.
A: In Ordnung! Wir erwarten Sie nächste Woche und werden alles vorbereiten.
17. A: Herr Ober! Bitte zahlen!
B: Zusammen oder getrennt?
A: Zusammen bitte. Wir hatten drei Bier, zwei Mokka und zwei Stück Kuchen.
B: Das macht zusammen 270 Ft.
A: Das kann nicht sein! Die Flasche Bier kostet 50 Ft, die Tasse Kaffee 15 Ft und ein Stück Kuchen 20 Ft. Das stimmt doch?
B: Sie haben recht! Sollte ich zuviel gerechnet haben?
A: Ja, Sie haben sicher vier Bier gerechnet und wir haben nur drei getrunken.
B: Ich bitte um Entschuldigung! Ich habe tatsächlich ein Bier zuviel gerechnet. Ich bitte noch einmal um Entschuldigung!
18. A: Guten Tag! Wann könnten Sie meinen Wagen nachsehen?
B: Diese Woche Dienstag oder Mittwoch vormittag. Ist es Ihnen recht?
A: Leider nicht, denn ich habe nur nachmittags Zeit.
B: Dann geht es erst nächste Woche am Donnerstag. Welches Problem haben Sie mit Ihrem Wagen?
A: Ich möchte, daß Sie den Motor nachsehen, das Öl wechseln und die Scheinwerfer einstellen. Der Wagen muß nämlich nächste Woche zum TÜV (Technischer Überwachungsverein).

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- B: Also kommen Sie mit dem Wagen nächste Woche am Donnerstag, um 14.00 Uhr.
A: Danke! Auf Wiedersehen!
9. A: Bitte tanken Sie voll!
B: Fahren Sie bleifrei?
A: Nein, Normal verbleit. Ich möchte noch eine Dose AGIP-Öl und einen 5-Liter-Benzinkanister.
B: AGIP-Öl habe ich leider keines, aber ich kann Ihnen MULTI-SUPER empfehlen. Es ist wesentlich besser.
A: Danke, aber ich habe in meinem Auto AGIP-Öl und ich möchte es nicht mit anderem Öl mischen.
B: Benzinkanister habe ich auch nur große, für 10 Liter. Ich empfehle Ihnen einen großen zu kaufen, denn diese sind viel praktischer und nicht viel teurer als die kleinen.
A: Sie haben recht, ich nehme den großen.
B: Darf ich Ihnen die Scheiben waschen?
A: Nein danke, das ist nicht nötig, es wird ja doch gleich wieder regnen.
20. A: Ich möchte ein Videogerät ausleihen. Könnten Sie mir die Kosten und die Bedingungen sagen?
B: Die Leihgebühr beträgt für einen Tag 350 Ft, für eine Woche 2.000 Ft und für einen Monat nur 3.500 Ft. Sie sehen, es lohnt sich, das Gerät für längere Zeit auszuleihen. Außerdem benötige ich Ihre Personalien. Weiterhin müssen Sie noch 1.000 Ft hinterlegen, die Sie zurückerhalten, wenn Sie das Gerät wieder abliefern.
A: Ich möchte das Gerät für einen Monat ausleihen.
B: Ich benötige Ihre Personalien. Name und Adresse!
A: Balázs Horváth, Prohászka Str. 49.
B: Ihre Personalnummer?
A: 1 460421 1214
B: Die genaue Anschrift Ihrer Arbeitsstelle?
A: Reisebüro IBUSZ, Hauptstr. 15
B: Sie zahlen 4.500 Ft. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem Gerät.
21. A: Ich möchte eine Tiefkühltruhe auf Raten kaufen. Können Sie mir die Preise und Bedingungen sagen?
B: Die Preise sind vom Fassungsvermögen abhängig. Wir haben 120 l-Truhen zu 28.000 Ft, 150 l-Truhen zu 32.000 Ft und die größte kostet 36.000 Ft und faßt 170 Liter.
A: Wieviel Prozent müßte ich anzahlen?

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- B: 40% des Preises. Den Rest können Sie in 6- oder 12 Monatsraten abzahlen. Bei 6 Monatsraten betragen die Zinsen 15%, bei 12 Monatsraten 20%. Die Tiefkühltruhe zu 28.000 Ft ist nur für Bargeld erhältlich.
- A: Ich nehme die Truhe mit 150 l Fassungsvermögen und möchte die Raten innerhalb von 12 Monate abzahlen.
- B: Sie zahlen 12.800 Ft an der Kasse. Die Tiefkühltruhe schicken wir Ihnen ins Haus.
22. A: Hallo! Ich möchte bitte Fräulein Kiss sprechen.
B: Ja bitte! Am Apparat!
A: Hier ist Frau Toth. Ich möchte fragen, wann Sie mich empfangen können. Ich habe allerdings erst nachmittags nach 5 Uhr Zeit.
B: Diese Woche habe ich Frühschicht. Aber wie wäre es mit nächster Woche, am Montag 17.30 Uhr? Welche Behandlung wünschen Sie für Ihre Haare?
A: Färben und Dauerwelle.
B: Das ist leider am Montag nicht möglich, denn für 17 Uhr hat sich bereits eine Kundin angemeldet. Kommen Sie bitte am Mittwoch abend viertel nach sechs. Dann werden wir für alles Zeit haben.
A: Vielen Dank! Auf Wiederhören!
23. A: Ich möchte dieses Packet nach England schicken. Würden Sie mir bitte sagen, was es kostet?
B: 80 Ft.
A: Und was kostet es, wenn ich das Packet per Express aufgebe?
B: Dann kostet es 120 Ft. Aber wenn Sie möchten, daß Ihr Packet so schnell wie möglich in England ankommt, schicken Sie es am besten per Luftpost. Das ist der schnellste Weg und kostet 140 Ft.
A: Vielen Dank! Ich wähle den schnellsten Weg!
24. A: Hallo, Pannendienst? Mein Auto steht am Kilometerstein 142 und aus dem Motorgehäuse steigt Rauch auf. Bitte kommen Sie sofort!
B: Wir kommen sofort. Sind Sie Mitglied des Automobilklubs und haben Sie eine CASCO-Versicherung?
A: Ja, ich bin Mitglied des Ungarischen Automobilklubs und habe auch eine CASCO-Versicherung.
B: Würden Sie mir bitte die Nummer Ihres Mitgliedsausweises sagen?
A: I 3303090567. Können Sie sich vorstellen, was mit meinem Auto sein kann?
B: Das ist von hieraus schwer feststellbar. Ich nehme an, daß mit dem Kühler oder dem Thermostat etwas nicht in Ordnung ist. Sagen Sie mir bitte den Wagentyp.
A: Es ist ein AUDI 80 und ist 4 Jahre alt. Wann kann der Mechaniker hier eintreffen?

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- B: Er wird in ca. 20-30 Minuten dort sein.
A: Danke! Ich werde am Wagen auf den Mechaniker warten.
25. A: Hallo, Rettungsdienst? Ich möchte einen Verkehrsunfall melden.
B: Wann und wo ist der Unfall passiert?
A: Es passierte vor ungefähr 5 Minuten an der Ecke Comenius- und Senecastraße.
B: Gibt es Verletzte? Wie schwer sind die Verletzungen?
A: Ja, es gibt drei Verletzte. Einer hat wahrscheinlich einen Armbruch, ein anderer beklagt sich über heftige Schmerzen in der Brust, der dritte hat eine Kopfverletzung und ist ohne Bewußtsein. Er atmet jedoch, sein Puls ist fühlbar, aber unregelmäßig.
B: Danke! Bitte sagen Sie mir Ihren Namen und Adresse. Wir kommen sofort.
A: Thomas Nagy, Martirok Str.88.
A: Hallo, Polizei? Ich möchte einen Verkehrsunfall melden. Der Unfall passierte vor ca.5 Minuten an der Ecke Comenius- und Senecastraße.
C: Sind Sie auch an dem Unfall beteiligt? Haben Sie schon den Rettungsdienst verständigt?
A: Am Unfall bin ich nicht beteiligt, ich war nur Zeuge. Den Rettungsdienst habe ich verständigt. Der eine Wagen hat ein türkisches Kennzeichen, der andere ein belgisches. Es gibt drei Verletzte.
C: Sagen Sie mir bitte Ihren Namen und Ihre Adresse und bleiben Sie am Unfallort bis wir ankommen.
A: Mein Name ist Thomas Nagy und ich wohne in der Martirokstraße 88. Wenn es notwendig ist, warte ich bis Sie hier sind, ich benötige aber eine Bescheinigung, weil ich zu spät zur Arbeit komme. Können Sie mir eine Bescheinigung geben?
C: Selbstverständlich werden wir bescheinigen, daß Sie der Polizei als Zeuge behilflich waren.
26. A: Guten Tag! Ich habe vorige Woche dieses Kleid bei Ihnen gekauft. Sie haben gesagt, daß es mit der Hand gewaschen werden kann und nicht eingeht. Obwohl ich alles beachtet habe, ist das Kleid doch eingegangen. Und das ist nicht alles! Das blaue Muster hat sich auf dem weißen Stoff verfärbt.
B: Das tut mir leid! Entschuldigen Sie bitte! So etwas ist bei uns noch nicht vorgekommen. Ich werde Ihnen das Kleid selbstverständlich umtauschen.
C: Entschuldigen Sie, daß ich mich einmische, aber vor zwei Wochen ist mir genau das gleiche passiert. Man hat mir das Kleid umgetauscht und dieses Kleid ist ebenso eingegangen und hat sich verfärbt wie das erste. Hier! Sehen Sie es an und geben Sie mir diesmal mein Geld zurück!
B: Es ist mir unverständlich! Vielleicht haben Sie das Kleid nicht vorschriftsmäßig gewaschen?

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- C: Doch! Ich habe das Kleid genauso vorschriftsmäßig gewaschen wie diese Dame hier. Also geben Sie mir das Geld zurück oder ich zeige Ihr Geschäft an und verlange eine Entschädigung.
- A: Auch ich will kein anderes Kleid, sondern mein Geld zurück.
- B: Schon gut meine Damen, ich bitte um Entschuldigung und gebe Ihnen hiermit Ihr Geld zurück.
27. A: Ich habe diese Kleider hier bei Ihnen reinigen lassen und erst zu Hause bemerkt, daß die Knöpfe fehlen. Die Knöpfe sind sehr wichtig, denn ich habe die Kleider im Ausland gekauft und kann die Knöpfe hier wohl kaum besorgen.
- B: Wir machen jeden Kunden darauf aufmerksam, daß die Knöpfe vor dem Reinigen abgetrennt werden müssen. In Ihrem Fall können wir nichts tun.
- A: Das habe ich nicht gewußt, denn mir hat niemand etwas mitgeteilt.
- B: Das glaube ich nicht. Wann haben Sie die Kleider zum Reinigen gegeben?
- A: Am 5. Mai.
- B: Jetzt verstehe ich! An diesem Tag war ein Lehrling im Geschäft und sie wußte sicher nicht Bescheid. Ich werde sehen, was ich tun kann!
- A: Wenn ich die Knöpfe zurückbekomme, werde ich keine Entschädigung verlangen.
- B: Alles, was wir in den Kleidungsstücken finden, bewahren wir eine Zeit lang auf. Vielleicht finden wir auch Ihre Knöpfe. Gedulden Sie sich ein paar Tage! Geben Sie mir Ihre Telefonnummer und wir werden Sie benachrichtigen, wenn die Knöpfe gefunden wurden.
28. A: Hallo Helga! Ich habe mir im Ausland einen wunderschönen Stoff gekauft. Machst du mir ein Kleid daraus?
- B: Sehr gern! Zeig mir bitte den Stoff. Er ist wirklich sehr schön, aber wenn du meine Meinung hören willst, die Farbe steht dir nicht. Sie macht dich blaß!
- A: Wirklich? Und dabei gefällt er mir so gut! Was soll ich jetzt damit machen?
- B: Ich habe eine Idee! Sieh dir diesen Stoff hier einmal an. Es ist der Stoff einer Kundin, welcher aber dein Stoff viel besser stehen würde. Ihr Stoff dagegen steht dir gut. Wenn er dir gefällt, werde ich mit ihr reden und sie wird sicher auch die Preisdifferenz bezahlen.
- A: Sicher hast du recht, aber ich muß es mir noch überlegen. Sprechen wir morgen darüber!
29. A: Herr Wagner! Warum steht im Telefonbuch vor allen Nummern eine Null in Klammern? Ich wollte telefonieren und habe die Null außer Acht gelassen und es ist mir nicht gelungen meinen Freund anzurufen.

DIENSTLEISTUNGEN - HANDEL

- B: Sie müssen wissen, daß die Null innerhalb des betreffenden Landes immer gewählt werden muß. Nur bei Auslandsgesprächen muß die Null weggelassen werden.
30. A: Guten Tag! Ich bin Vertreter eines Zahnpastenproduktes und möchte für unser neues Produkt Reklame machen, welches auch ärztlichen Meinungen nach sehr gesund sein soll. Ich möchte wissen, welche Werbemöglichkeit Sie empfehlen können.
- B: Wir können Ihnen zum Beispiel die Werbung auf Zündholzschachteln empfehlen, was allerdings nur in großen Mengen wirksam wäre. Die Werbung kostet pro Zündholzschachtel 1 Ft. Dann gibt es die Werbung auf Plakaten, was billig ist und zwar 30 Ft pro Stück, aber keine wirksame Zahnpastenreklame ist. Eine Werbung in der Zeitung kostet zwischen 1.000 Ft und 1.500 Ft, und ist abhängig von der Größe der Werbungsannonce. In den meisten Fällen erregt nur eine ganzseitige Werbung die Aufmerksamkeit der Leser. Eine weitere Möglichkeit ist die Werbung im Fernsehen. Die Kosten betragen 50.000 Ft bis 180.000 Ft pro Sendung, abhängig vom Zeitpunkt der Sendung. Am wirksamsten ist die Sendung im Hauptprogramm. Meiner Meinung nach wäre eine Kombination von Fernsehwerbung und ganz- bzw. halbseitigen Zeitungannoncen am wirksamsten, allerdings nur, wenn die Werbung mindestens fünf Mal im Hauptprogramm wiederholt wird.
- A: Vielen Dank für die Auskunft! Ich werde meinen Chef informieren und seinen Anweisungen entsprechend werden wir morgen die Art der Werbung festlegen. Auf Wiedersehen!